
Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Verkehrsausschuss	15.11.2018	öffentlich	Bericht

Betreff:

**Pendleranalyse und Verkehrsprognose für die Stadt Nürnberg
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 12.01.2018**

Anlagen:

Antrag_SPD_Pendleranalyse_vom_12012018
Bericht Pendleranalyse
Schreiben VGN vom 27.06.2018

Bericht:

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Pendler nimmt in Nürnberg analog zum bundesweiten Trend seit Jahren zu. Im Juli 2017 wurden von der Bundesagentur für Arbeit 161.545 Einpendler und 67.039 Auspendler für Nürnberg gemeldet. Die meisten Einpendler kommen aus der Stadt Fürth und dem Landkreis Nürnberger Land, gefolgt vom Landkreis Fürth und Landkreis Roth. Die meisten Auspendler pendeln in die Städte Fürth und Erlangen. Freiberufler und Beamte werden von der Statistik nicht erfasst.

Der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit können auch keine Informationen zum genutzten Verkehrsmittel entnommen werden. Zahlen zur Verkehrsmittelnutzung der Pendler liegen nur auf Länderebene aus dem Mikrozensus vor. Entsprechend kann keine direkte Aussage zur Entwicklung des pendlerspezifischen MIV und ÖPNV in Nürnberg gemacht werden, sondern lediglich zur Entwicklung des stadtgrenzüberschreitenden Gesamtverkehrsaufkommens. Das Kfz-Aufkommen am Außenkordon ist in den vergangenen 15 Jahren auf konstantem Niveau geblieben, im Jahr 2017 haben die Fahrzeugmengen deutlicher zugenommen. Bei den stadtgrenzüberschreitenden ÖPNV-Fahrten kann ein kontinuierlicher Anstieg der Fahrtenzahl verzeichnet werden.

Hinsichtlich der Reisezeitanalysen für den MIV und ÖV gilt es zu berücksichtigen, dass jeweils Start- bzw. Zielorte/-haltestellen zu definieren sind, was im Kontext von Pendlerbeziehungen zwischen der Stadt Nürnberg und den umliegenden Städten und Gemeinden aufgrund der flächigen Verteilung von Wohn- und Arbeitsstandorten zu einer sehr umfangreichen Analyse führt.

Für Verkehrsprognosen im Großraum Nürnberg wurde das Verkehrsmodell DIVAN (Datenbasis für Intermodale Verkehrsuntersuchungen und Auswertungen im Großraum Nürnberg) entwickelt, das eine einheitliche Datenbasis für Verkehrsuntersuchungen ermöglichen soll. Das Einpflegen der aktuellen Strukturdaten ist ein sehr zeitaufwändiger Prozess, weshalb für den Gesamttraum die Bestandsdaten nur im fünfjährigen Turnus aktualisiert werden. Mit DIVAN werden anhand von Strukturannahmen für sogenannte "Quelle-/Ziel-Gruppen" Wege generiert, die eine Aussage zur vermuteten Verteilung von Wegen mit dem Zweck Arbeit zuließen. Die Prognoseannahmen für Nürnberg und den Großraum wurden erstmals im Rahmen des Nahverkehrsentwicklungsplans 2025+ umfassend abgestimmt, eingepflegt und mit dem in DIVAN enthaltenen Rechenmodell eine intermodale Verkehrsprognose generiert. Seither wurde die Datenbasis der Prognoseannahmen jedoch nicht mehr in diesem Umfang fortgeschrieben. Für Verkehrsuntersuchungen werden in der Regel auf das Untersuchungsgebiet zugeschnittene Teilräume verwendet, die Strukturdaten für diesen Bereich aktualisiert und vorhandene Daten der Verkehrsnachfrage entsprechend hochgerechnet. Für

die Städteachse Nürnberg - Fürth - Erlangen gibt es ein eigenes Teilnetz, das letztmalig im Rahmen der Untersuchung zur Stadtbahn Kornburg bis zum Jahr 2030 fortgeschrieben wurde.

1. Finanzielle Auswirkungen:

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

- Kosten noch nicht bekannt

- Kosten bekannt

Gesamtkosten

€

Folgekosten

€ pro Jahr

- dauerhaft nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja

- Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

- Nein (→ weiter bei 3.)

- Ja

- Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

- Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

- Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit OrgA ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

- Nein
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Es sind keine Belange mit Diversity-Relevanz betroffen.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)
 VGN

